

Erlebnis-Radroute West: „Ryck-wärts radeln“- Erweiterte Version für Robuste „Landeier“

Ryck-wärts radeln in der Niederung des Ryck-Flusses von Greifswald gen Westen.

Der Fluss Ryck ist die historische Lebensader der Hansestadt Greifswald. Von der Stadt aus flussaufwärts geht es in eine Landschaft, die von Geschichte und Landwirtschaft geprägt ist. Die Tour führt durch Wiesen, Wälder und Felder – zum Teil im Eigentum der Stadt Greifswald. Highlights sind unsere „Sawohl“-Station am Hof Wolfgramm in Jarmshagen Hof III, das aus der Schwedenzeit stammende Schloss mit Park und Café in Griebenow sowie der Biengarten und der Hofladen in Levenhagen. Unterwegs können Sie auch – nach vorheriger Anmeldung – eine der ältesten Fachwerkkapellen und eine der kleinsten Backsteingotik-Kapellen Norddeutschlands besichtigen. Zum Gottesdienst, Musikkonzert oder Audio-Walk lädt die Kirchengemeinde in Levenhagen in die St. Marien-Kirche ein.

Die weite Ryck-Niederung liegt in einer fruchtbaren Landschaft, deren Ursprung in den Hinterlassenschaften der letzten Eiszeit vor mehr als 10.000 Jahren liegt. Die flache, sandig-lehmige Grundmoräne ist gut für den Ackerbau geeignet. Unterwegs gibt es auch Eindrücke vom Waldbau auf unterschiedlichen Böden. Die feuchten, moorigen Wiesen in Flussnähe werden seit Ende der 1960er Jahre entwässert und heute beweidet oder zur Futtergewinnung gemäht. Die Zukunft der Moore in der Ryckniederung ist hoffentlich nass!

Strecke: ca.32 km (davon ca. 13 km Feld- und Waldwege)

Empfehlung: mittelschwere Tour mit einigen Plattenwegen, Feld- und Waldwegen, die bei schlechter Witterung (Regen, Sturm) nicht empfehlenswert sind, die Kurz-Version bleibt bis auf eine kurze Strecke auf Nebenstraßen und Radwegen

Startpunkt: Botanischer Garten Greifswald, Münterstraße 2

Fahrtzeit (ohne Halte): zwischen 1,5 und 2,5 Stunden (je nach Tempo)

Einkehr (je nach Öffnungszeit): Hofladen Wolfgramm, Zum alten Mischplatz 3, 17498 Levenhagen oder Café im Schloss Griebenow

Routenverlauf in unserer Karte (nächste Seite): Hauptroute: violett, Abstecher: blau, Alternativ-/Ergänzungsrouten: grün

Wegbeschreibung im Text: grün



Universitäts- und Hansestadt
Greifswald



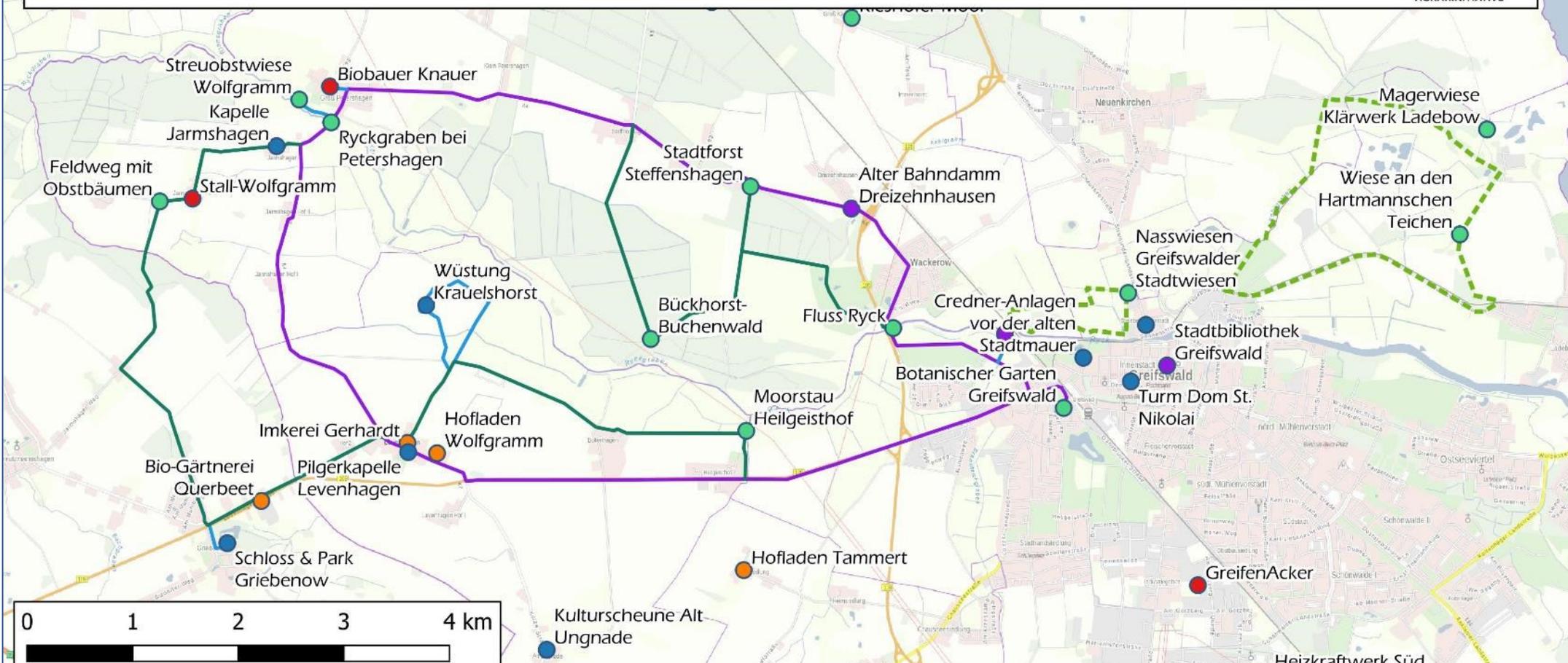
made by brgfx,
freepik.com

Das Projekt wurde finanziell durch die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung aus Mitteln der Umweltlotterie Bingo! und vom Land Mecklenburg-Vorpommern aus Mitteln des Fonds für Vorpommern und das östliche Mecklenburg sowie als Maßnahme der Umweltbildung, -erziehung und -information von Vereinen und Verbänden gefördert. Es entstand in Kooperation mit dem Projekt Vorpommern Connect der Universität Greifswald, der Stadt Greifswald und dem ADFC Greifswald-Usedom. Folgen Sie uns in der KOMOOT App!



Ryck-wärts radeln! - Tour von Greifswald nach Westen

Kurz- und Lang-Variante, Stand Juni 2023



Legende

LEO-Route_West_Ryck-wärts

- Hauptroute
- Alternative
- Abstecher

Moor-Wanderungen

- Moorspaziergänge

Lern- u. Erlebnisorte, POI

- (Landwirtschaftl.) Betriebsstätte
- Verarbeitung & Verkauf
- Landschaft & Natur
- Kultur, Handwerk, Historisches
- Technik & Wissen

Karte: WebAtlasMV (halbton)



RYCK-WÄRTS RADELN!“ – ERLEBNISRADROUTE VON GREIFSWALD NACH WESTEN



Unsere Fahrtziele in der Übersicht: LEO = Lern- und Erlebnisort, POI = Point of Interest/Sehenswürdigkeit

Nr.	Ort/Name	Kategorie	Thema	Aktion	Ansprechpartnerin
1	Botanischer Garten Greifswald	LEO, Betriebsstätte der Universität Greifswald	Heimische und exotische Pflanzen, Wissensvermittlung	In den Gewächshäusern und Gartenanlagen des Botanischen Garten gibt es Führungen nach Veranstaltungskalender: https://www.uni-greifswald.de/universitaet/einrichtungen/botanischer-garten-und-arboretum/veranstaltungen/	Ingrid Handke, Botanischer Garten; Öffnungszeiten Mo-Fr 9:00 - 15:45 Mai-September Sa, So, Feiertage 13:00 – 18:00
2	Schöpfwerk Grimmer Vorstadt	POI, Technische Einrichtung	Landnutzung, Eckdaten Melioration/Moorentwässerung	Schwamm und Gießkanne, wieviel Wasser kann die Landschaft noch?	WBV Ryck-Ziese, Achtung Baustelle Bahnbrücke (DB) bis Ende2023
3	Brücke Ryck (Wackerow)	POI, Landschaft und Natur	Einzugsgebiet und Entstehung des Flusses, Ökologie der Tieflandsflüsse	Namenrätsel, Sichttiefe im Fluss	
4	Dreizehnhausen	POI, Historische Technische Einrichtung	Alte Bahnstrecke Greifswald-Grimmen, 1896-1945; Hecken als Biotope	Hätten Sie´s gewusst?	
5	Stadtforst Greifswald, Einfahrt vor dem alten Forsthaus Steffenshagen und Bückhorst	POI, Landschaft und Natur	Eigen-Wirtschaft Waldflächen, Aufforstung mit Schulkindern, Bäume für die Zukunft, Bäume für das Klima Waldstandorte: Buchenwald, Erlenwald, Eichen-Wirtschaftswald	Baumarten erkennen; Baumarten zählen	Förster Bent Knoll, Stadt Greifswald
6	Groß Petershagen, Bio-Bauer Knauer	LEO, Landwirtschaftl. Betriebsstätte mit Viehhaltung	Biolandwirtschaft und Milchvieh, Weidewirtschaft	Kurzer Stalleinblick, „Landluft schnuppern“ nach Absprache möglich	Josef Knauer & Sohn
7	Streuobstwiese Wolfgramm	POI, Landschaft und Natur	Junge Obstwiese (angelegt 2021) für die Biodiversität	Wieviele verschiedene Arten gibt es auf solchen Baumwiesen?	Dörte Wolfgramm-Stümeyer, Sebastian Weiland
8	Kapelle Jarmshagen	POI, Historisches	Besiedlung als Germarshagen, Lehen des Klostersgutes Eldena	Besichtigung Fachwerkbau mit Backstein	Frau Dietrich, gegenüber der Kapelle
9	Stall Wolfgramm, Jarmshagen Hof 3		Artgerechte Tierhaltung	Einweihung Station, Imbiss (Würstchen, Kuchen) und Getränke (Stalleinsicht?)	Dörte

RYCK-WÄRTS RADELN!“ – ERLEBNISRADROUTE VON GREIFSWALD NACH WESTEN



Nr.	Ort/Name	Kategorie	Thema	Aktion	Ansprechpartnerin
10	Obstbaumreihe am Feldweg nach Kreuzmannshagen	POI, Landschaft und Natur	Streuobst und Brachen als Diversitätshelfer	Vogelstimmen zählen, Niederwild beobachten	LWB Dietrich, Tim Dietrich; Sebastian Weiland (NABU Greifswald) für Baumpflege
11	Schlosspark Griebenow	POI, Historisches	Gut Griebenow und ab 1708 Schloss in Vorpommern, Schwedenzeit 1630-1815, 15seitige Grabkapelle	Parkspaziergang, Café-/Schlossbesuch (Schloß wird erst im Frühjahr 2024 wiedergeöffnet?) Vogelstimmen, Frühjahrsblüher, Architektur, veranstaltungen	Frau Weiß, Förderverein: Barockschloß zu Griebenow e.V. www.schloss-griebenow.de
12	Gärtnerei Querbeet	LEO, Arbeit und Soziales	Verbindung von Gärtnerei und Behindertenwerkstatt, Beschäftigung in der Lanwirtschaft für alle	Führung durch die Gärtnerei möglich nach Voranmeldung, Gemüsesorten und Kräuter riechen und schmecken	Stefan Schuldt, Peenewerkstätten gGmbH, Biogärtnerei Querbeet
13	Wallfahrtskapelle und St. Marien-Kirche Levenhagen	POI, Historisches und Religion	kleinste mittelalterliche Pilgerstätte Norddeutschlands	DigiWalk (digitaler Audioguide) in der Kapelle http://www.kirchengemeinde-dersekow.de/2018/11/28/erlebnis-wallfahrt-levenhagen/	Küsterin Hannelore Kuhr, Tel. 03834-843713
14	Bienengarten Imkerei Gerhardt, Levenhagen	LEO, Naturschutz, Tierhaltung	Honig, Bienen und Bestäubung, Wanderimkerei	Besichtigung mit Informationstafeln, Vortrag/Führung auf Anfrage möglich	Georg Gerhardt, Mirja Freye; www.imkerei-gerhardt.de
15	Hofladen Wolfgramm	LEO, Regionale Wirtschaft	Hofladen mit Produkten aus eigener Herstellung (Rind, Schwein, Lamm, Eier) und von anderen regionalen Anbietern	Verkostung, Führungen (für Kitas du Schulklassen) nach Absprache	Dörte Wolfgramm-Stüemeyer; www.lwb-wolfgramm.de
16	Krauelshorster Damm	POI, Landschaft und Nutzung	Kopfweiden am Weg, Wüstung (verlassene Hofstelle)		
17	„Moorstau“ Heilgeisthof	POI, Landschaft und Nutzung	Wasserstandsanhebung und ihre Chancen, Paludikultur – nasse Bewirtschaftung	Torfbrände und Versteppung verhindern durch Stop der unregulierten Entwässerung.	GAI, Herr Bommarius, Gut Greifswald GmbH

RYCK-WÄRTS RADELN!“ – ERLEBNISRADROUTE VON GREIFSWALD NACH WESTEN



Weg- und Standortbeschreibung:

1. Nach dem optionalen Besuch des **Botanischen Gartens** (beachte Öffnungszeiten!) beginnen wir die Fahrt zunächst vom Eingangstor in der *Münterstraße* nach Norden, um am großen Backsteinbau des ehemaligen Instituts für Botanik und Landschaftsökologie auf die *Grimmer Straße* nach Westen einzubiegen. Nach ca. 200 m auf dem Radweg in entgegengesetzter Fahrtrichtung queren wir die Straße an der Ampel-Kreuzung mit der Loitzer Straße und folgen kurz weiter der Grimmer Straße. Nach ca. 50 m biegen wir nach Norden, also rechts, in den Weg *Am Neuen Friedhof* ein, dem wir ca. 400 m folgen. Auf der linken Seite liegt nun die große *Kampswiese*.
Hinter dem Graben haben Sie die Möglichkeit einen Blick auf die Greifswalder Kirchen zu werfen, wie ihn der berühmte Maler aus der Epoche der Romantik **Caspar David Friedrich** in einer Skizze festgehalten hat – Titel: **Wiesen bei Greifswald**. Diese Skizze ist vermutlich der Ursprung für sein gleichnamiges bekanntes Ölgemälde. Der CDF-Blick hat einen eigenen Standort auf dem ausgeschilderten CDF-Bildweg der Stadt, der Straße nach links um die Ecke folgend.
2. Von unserem Standpunkt am Grabendurchlass können wir entlang einer Baumreihe nach rechts einen Abstecher zu unserem ersten technischen Highlight unternehmen. Nach ca. 250 m Schotterweg zum Fluss hin befindet sich das **Schöpfwerk Grimmer Vorstadt**.



Pumpenhäuschen und Mahlbusen Grimmer Vorstadt

Entlang des Ryck-Flusses bzw. -Grabens und seiner Zuflüsse befinden sich 14 Schöpfwerke. Diese wurden, bis auf vier dieser Pumpstationen östlich und südlich der Altstadt, zum Ende der 1960er/ Anfang der 1970er Jahre errichtet. Sie entwässern zusammen ca. 14.000 ha Einzugsgebiet, das vom Wasser- und Bodenverband Ryck-Ziese bewirtschaftet wird. Hinter dem Pumpenhäuschen befindet sich der sogenannte Mahlbusen – ein Sammelbecken, in dem das Wasser aus den zuführenden Gräben zusammenläuft. In westlicher Richtung verläuft der flankierende Deich auf dem rechten Ufer. Beim Ryck ist das die Südseite, da er fast exakt in West-Ost-Richtung fließt. Deich und Schöpfwerk machen die Flächen zu sogenannten Poldern - das sind Flächen, deren Grundwasserstand technisch reguliert werden kann. Diese haben in den letzten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts die Bewirtschaftung der zumeist als Grünland (Wiese, Weide), aber auch als Acker und Bauland genutzten Flächen erleichtert. Spätestens seit Beginn des Jahrtausends wissen wir, auch besonders durch die Moorforschung in Greifswald, dass durch das Entwässern der Moorboden geschrumpft und der darin gespeicherte Kohlenstoff zum Teil oxidiert und in die Atmosphäre gelangt ist. Heute liegen deshalb große Teile der Polder unterhalb des Meeresspiegels und wären landunter, wenn

nicht weiterhin mit hohem Aufwand geschöpft und gedeicht wird. Viele Infos dazu und die Karte der Moorböden in M-V und weltweit finden sich auf der Seite des Greifswald Moor Centrum (<https://www.greifswaldmoor.de/start.html>) oder bei der Michael Succow Stiftung in Greifswald (<https://www.succow-stiftung.de/mooratlas>). Die Succow-Stiftung hat zu diesem Thema einen schönen Hörspaziergang produziert, der von der Greifswald App geladen werden kann.

RYCK-WÄRTS RADELN!“ – ERLEBNISRADROUTE VON GREIFSWALD NACH WESTEN



3. Zurück auf dem Weg *Am Neuen Friedhof* fahren wir diesen an der Nordostseite entlang bis hinter einer Rechtskurve und begleitender Hecke der Weg auf eine alte Straße trifft. Die Verbindung Greifswald Wackerow über die **Ryck-Brücke** ist seit vielen Jahren schon nur noch für Fußgänger und Radfahrerinnen geöffnet.

Der Ryck (gesprochen [ɾɪk]) ist ein 30,7 Kilometer langer Fluss. Der Name leitet sich vom polabischen Wort Rjeka bzw. Rěka für „Fluss“ ab. In Urkunden aus dem 13. Jahrhundert werden auch die Namen „Reke“ und „Hilda“ (wie der ursprüngliche Name des benachbarten Klosters Eldena) genannt. Die breite Ryckniederung ist zusammen mit anderen Flusstälern, wie dem Peenetal und der Zieseniederung eine der Abflussbahnen aus der letzten Eiszeit. Die sogenannte „Weichseleiszeit“ (benannt nach dem Fluss Weichsel) endete vor ca. 12.000 Jahren. Die Niederung liegt zwischen den flachen Lehmflächen der ehemaligen Grundmoräne und den Schmelzwasserablagerungen des hügeligen Rücklands der Pommerschen Haupteisrandlage in Vorpommern. Das Einzugsgebiet des Rycks umfasst ca. 240 km². Er wird außerhalb der Stadtgrenze Greifswalds, wenige hundert Meter hinter dieser Brücke als „Ryckgraben“ bezeichnet. Sein Quellgebiet befindet sich zwischen Bremerhagen und dem östlichen Ortsrand von Grimmen und wird aus mehreren Gräben, u.a. dem Schwedengraben gespeist. Bis zum Schöpfwerk Horst befindet sich sein Niveau teils unterhalb des Meeresspiegels. Als typischer Tieflandfluss hat er ein sehr geringes Gefälle und es kann vorkommen, dass bei Nordöstlichen Winden das Boddenwasser von der Mündung aus der Dänischen Wiek in den Fluss geschoben wird und er deshalb scheinbar rückwärts fließt. Häufige Fischarten sind Rotfeder, Blei und Hecht. Aufgrund seines hohen Nährstoffgehaltes kann es bei sommerlich langanhaltenden Temperaturen auch zu Sauerstoffmangel und deshalb Fischsterben kommen. Die Bemühungen gehen dahin, die Stickstoffeinträge aus den angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen weiter zu verringern. Die ehemals hohe Phosphatbelastung aus kommunalen Abwässern ist bereits weitestgehend entschärft – hier macht sich der Bau von Klärwerken und -anlagen in den Einzugsgemeinden seit Ende des 20. Jahrhunderts bezahlt. Im Oberlauf muss regelmäßig Ufervegetation geschnitten werden, um der Verkräutung entgegenzuwirken. Unterhalb der Steinbecker Brücke in Greifswald ist der Ryck eine Bundeswasserstraße, also schiffbar, und durch den Austausch mit dem brackigen Boddenwasser ist sein Salzgehalt leicht erhöht. Er ist trotz der Belastungen aus dem Abfluss-System der Stadt ein beliebtes Angelgewässer.



Der Blick von der Fußgängerbrücke über den Fluss zur Domspitze

RYCK-WÄRTS RADELN!“ – ERLEBNISRADROUTE VON GREIFSWALD NACH WESTEN



4. Nach der Querung der Brücke mit dem phantastischen Blick auf den Dom zwischen Weidengebüsch und Schilfgürtel hindurch müsst ihr euch entscheiden. Für die Abenteurer empfehlen wir nun ein Stück den *Jakobs-Pilgerweg* zu fahren. Der führt unter der Autostraßenbrücke (Vorsicht: Absteigen und Kopf einziehen!) direkt neben dem Flussbett hindurch und durch etwas Morast (nach Regenwetter oder Hochwasser) hinauf bis zum *Golfplatz*. Den könnt ihr auf dem Sandweg queren, denn dieser ist öffentliches Gelände. Am Ende biegt der Pilgerweg vor dem Wäldchen *Tannenkamp* nach links ab, von dort gelangt ihr auf den Wanderweg durch den Stadtforst. Wenn ihr so entlangfahrt, verpasst ihr jedoch den kurzen Stopp bei Dreizehnhausen. Dorthin gelangt man auch, wenn ihr den *Golfplatzweg* weiterfahrt oder ganz einfach: nach der Ryckbrücke weiter durch die Straße *An den Pappeln* durch Wackerow und dann sich an der T-Kreuzung links Richtung Groß Petershagen haltend. Dann, nach der Unterführung durch die Umgehungsstraße, am südwestlichen Ortsrand von Dreizehnhausen beginnt eine große und lange Hecke rechterhand der Straße.

Nordseits der Kreisstraße 4 steht eine prächtige Hecke. Wenn man genau schaut, bemerkt man auch, dass dort der Boden etwas erhöht und aufgewölbt ist – ein **ehemaliger Bahndamm**! Dort lagen die Gleise der alten Bahnstrecke nach Grimmen und weiter nach Tribsees. Hier konnten nicht nur Personen verkehren, sondern auch die Bauern und Landwirte der Region ihre Milch, Rüben, Kartoffeln und Getreide in die Städte und dann weiter zum Hafen transportieren. Die *Eisenbahn-Gesellschaft Greifswald-Grimmen (GGE)* eröffnete am 26. November 1896 die ca. 50 Kilometer lange, normalspurige (1435 mm breite) Eisenbahnlinie, die von Greifswald in westlicher Richtung über Grimmen bis zum Knotenpunkt Tribsees nahe der mecklenburgischen Grenze führte. Sie war im Gegensatz zu den zahlreichen anderen „Lenz-Bahnen“ in Pommern keine Kleinbahn (600 oder 750 mm breit). Sie wurde nach dem Zweiten Weltkrieg als Reparationsleistung demontiert und danach nicht wieder aufgebaut

[\[https://de.wikipedia.org/wiki/Bahnstrecke_Greifswald%E2%80%93Grimmen%E2%80%93Tribsees\]](https://de.wikipedia.org/wiki/Bahnstrecke_Greifswald%E2%80%93Grimmen%E2%80%93Tribsees).

5. Wir radeln entlang der Alten Bahnstrecke weiter bis nach einem knappen Kilometer vor einer Linkskurve ein *Forstweg* nach links abzweigt, in den wir einbiegen. Rechterhand hinter einem kleinen Stück Wald liegt das Forsthaus Steffenshagen, das heute in Privatbesitz ist. Der Schlagbaum und das Eingangsschild weisen unübersehbar auf den Stadtforst Greifswald hin. Wir fahren diesen geschotterten breiten Waldweg entlang, links das *Tannenkamp* und rechts eine Aufforstung, nach einer Rechtskurve an einer großen Wiesenfläche erreichen wir den *Bückhorst*, ein Stück Buchenwald rechterhand des Wegs. An der Sternkreuzung folgen wir dem ausgebauten Weg nach rechts bis zum Waldausgang und weiter bis nach Steffenshagen, wo wir wieder auf die Kreisstraße treffen.

Im **Stadtforst der Universitäts- und Hansestadt Greifswald** gibt es einen gut ausgebauten Waldweg. Er führt sowohl durch Kiefernforsten („Tannenkamp“) als auch in alten Buchenwald („Bückhorst“), Bruchwälder und vorbei an Aufforstungen. Einzelne Bestände haben auch Schulklassen zusammen mit dem Stadtförster angelegt – Bildung für Nachhaltige Entwicklung mal ganz praktisch! Als Masterplan-Kommune setzt sich die Hansestadt Greifswald ambitionierte Klimaschutzziele: der Ausstoß von Treibhausgasen soll bis zum Jahr 2050 um 95 Prozent und der Umsatz von Endenergie um 50 Prozent gegenüber 1990 gesenkt werden[<https://www.greifswald.de/de/wirtschaft-bauen-verkehr/umwelt-und->



RYCK-WÄRTS RADELN!“ – ERLEBNISRADROUTE VON GREIFSWALD NACH WESTEN



klimaschutz/klimaschutz/]. Für das regionale Klima ist es unabdingbar, ausreichend, besser noch etwas mehr, Bäume anzupflanzen als entnommen werden, da der Wald Kohlenstoff aus der Luft bindet und im Holz festlegt. Waldboden kann auch Wasser speichern, die Pflanzen kühlen mit ihrer Verdunstung das lokale Klima und schwächen Hitzewellen ab. Die Wälder von morgen sind gemischt aus überwiegend Laubbaumarten, aber auch Nadelbäumen. Klimatisch angepasst ist die Stiel-Eiche. Welche Baumarten findest du noch, z.B. an den Gräben und in der Nähe des Ryck? Viele Bäume sind nicht nur an Blättern und Früchten zu erkennen, sondern auch an ihrer Rinde und äußeren Gestalt.

6. Von Steffenshagen fahren wir auf der Kreisstraße ca. 2,7 km weiter gen Westen nach Groß Petershagen, auf der Nordseite sehen wir ein weiteres großes Waldgebiet, das auf einem sandig-steinigen Rücken liegt, die *Steffenshagener Heide*. Nach *Klein Petershagen* weitet sich der Blick auf Felder und Wiesen. In *Groß Petershagen* ist es – nur nach vorheriger Anmeldung – möglich den Milchviehbetrieb von **Biobauer Knauer** zu besichtigen. Er produziert Biomilch, die in der Gläsernen Molkerei verarbeitet wird. Neben dem Hof liegen das alte Gutshaus mit Park und der Dorfteich. Beides ist in Privatbesitz.
7. Zurück auf der nach Süden abbiegenden Kreisstraße erreichen wir kurz nach Ortsrand den Deich zum Ryckgraben. Hier wäre es möglich vor dem Fluss nach rechts/Westen auf einen Feldweg abzubiegen und sich die neu angelegte Streuobstwiese vom Landwirtschaftsbetrieb Wolfgramm anzuschauen.



Auf der **Streuobstwiese** südlich des Gutshauses stehen vielen heimische Apfelbäume und einen Teil des Jahres weiden dort Schafe. Streuobstwiesen sind Hot spots der Biodiversität. Wenn sie ausreichend Altbäume mit Höhlen aufweisen, sind sie auch Lebensraum für Höhlenbrüter wie z.B. Meisenarten und der Grünspecht. Die lichte Wiese und die offene Baumlandschaft schaffen vielen Lebens- und Nistmöglichkeiten für Vögel, Nager, Insekten und Spinnentiere.

8. Am Ortsrand von Groß Petershagen überqueren wir den Ryck und wechseln auf sein Südufer. Sein Verlauf flussabwärts ist gut an den Weidenbäumen zu erkennen, die das Gewässer immer wieder „begleiten“. Nach ein paar Hundert Metern Weiterfahrt erreichen wir Jarmshagen. Die historische Pflasterstraße wird hier zum Schraubentest für unsre Räder. Auf dem Dorfanger befindet sich eine Kapelle. Das Dorf **Jarmshagen** wurde 1280 als „Germarshagen“ erstmals genannt und befand sich zunächst im Besitz des Zisterzienserklosters Eldena. Als typisches deutsches Dorf stand die Kapelle auf dem Anger in

der Mitte des Dorfes. Die nördlich gelegenen Hofstellen wurden abgerissen bzw. verlegt. Ein einzelnes niederdeutsches Hallenhaus steht noch am Ortseingang nördlich der Straße. Mitte des 14. Jahrhunderts konnte die Stadt Greifswald den Ort vom Kloster erwerben. Die Stadt Greifswald wurde später auch Patronatsherr der kleinen Fachwerkkapelle im Ort. Die Kapelle Jarmshagen ist vermutlich bereits im Jahr 1420 oder kurz danach errichtet worden, so ergab eine Untersuchung von 3 Deckenbalken. Die älteste bisher bekannte Fachwerkkapelle in Vorpommern stammt von 1312 und ist in Landow auf Rügen entdeckt

RYCK-WÄRTS RADELN!“ – ERLEBNISRADROUTE VON GREIFSWALD NACH WESTEN

worden, sie wurde jedoch im weiteren Verlauf mit Feld- und Backsteinen ummantelt. Hier in Jarmshagen und bei einer Kapelle in Mecklenburg wurde das Fachwerk nach außen weiter erhalten. Der Verein zum Erhalt der Kapelle hat das Geschichtliche zusammengetragen [<https://kapelle-jarmshagen.de/>]. Den Schlüssel zum Eingang erhält man bei Familie Dietrich gegenüber.

9. Weiter geht es auf der Pflasterstraße, die wenige Hundert Meter hinter dem Ortsrand von einem Bitumenweg abgelöst wird. An der T-Kreuzung mit einem Ahorn-Baum halten wir uns links und halten auf Hof III von Jarmshagen zu. Geradezu erreichen wir unsere **Station „Sauwohl“**.

Hier am Stall vom Landwirtschaftsbetrieb Wolfgramm erfährst du etwas über artgerechte Tierhaltung. Du kannst darüber lesen und in unserem „Schwein zum Anfassen“ 4 verschiedene Sachen ertasten. Rate, woher die stammen! Der Landwirtschaftsbetrieb Wolfgramm ist Teil des Netzwerks Schulbauernhof, dort können Kindergarten- und Grundschulkindern einen Besuch abstatten. Dazu bedarf es aber unbedingt der Absprache mit der Landwirtin Frau Wolfgramm-Stümeyer. Neben *Deutschen Sattelschweinen*, die auf Stroh und auch draußen gehalten werden, gibt es auch Rinder und Schafe. Die sind aber die allermeiste Zeit des Jahres auf den Wiesen am Ryck oder auf der Weide hinter dem Stall. Ihnen fehlt es also nicht an Auslauf und frischer Luft und gesundem Futter. Die schmackhaften Produkte sind im eigenen Hof- und Regionalladen in Levenhagen oder auf dem Regionalmarkt in Greifswald erhältlich. Auf Festen und Märkten auch gleich vom Grill oder aus dem Topf. Regional erzeugtes, fair bezahltes und gesundes Fleisch hat für alle einen großen Mehrwert.



Eröffnung der Sauwohl-Station beim Stall Wolfgramm am 21.05.2023 mit Geschäftsführer der GAI Thomas Beil (links) und Greifswalds Oberbürgermeister Dr. Stefan Fassbinder.

10. Vom Hof III Jarmshagen geht es weiter in Richtung Westen, den Plattenweg entlang bis nach ca. 300 m ein Feldweg nach Süden/links abgeht.

Der **Feldweg von Jarmshagen** (Foto nächste Seite) Richtung Griebenow/Kreutzmannshagen verbindet nicht nur zwei Landkreise für Radfahrer und Spaziergänger. Feldwege sind auch wichtige Verbindungslinien für Vögel, Insekten und Niederwild, vorausgesetzt der Weg ist naturnah gestaltet, vor allem die Saumstreifen zu beiden Seiten. Hier säumt nach einer Pflanzaktion der GAI seit Ende 2021 eine Obstbaumreihe und eine Feldbrache (im Landwirtjargon „Stilllegungsfläche“) den 6 Meter breiten unbefestigten Feldweg. Dies hat schon im ersten Jahr dazu geführt, dass der hiesige Jäger wieder Rebhuhn und Feldhasen, sowie mehr Singvögel und Rehe sichten konnte, denn nun haben sie Deckung und Nahrung. Die Bäume tragen später Äpfel und Birnen regionaler Sorten. Bei hochstämmigen Bäumen muss in den ersten zehn Jahren jedoch erst ein starkes Kronengerüst durch entsprechenden Schnitt aufgebaut werden.

RYCK-WÄRTS RADELN!“ – ERLEBNISRADROUTE VON GREIFSWALD NACH WESTEN



11. Weiter geht es auf diesem, nach Regenwetter teils matschigen, Weg ca. 500 m zum Wald und dann weitere 500 m durch den Forst und ca. 700 m über einen sandigen Feldweg nach Kreuzmannshagen. Im Wald an der T-Kreuzung bitte den linken/ nach Süden zeigenden Weg einschlagen. Im Ort an der ersten Kreuzung abermals links/nach Süden auf einen Plattenweg einbiegen, dieser führt teils durch eine schöne alte Lindenallee nach Griebenow. Dort kann an der Ampelkreuzung die B109 zum Schloss und Park gequert werden oder es geht auf der linken Seite auf dem Radweg weiter nach Levenhagen.

In **Griebenow** lohnt ein Besuch des (derzeit noch in Sanierung befindlichen) **Schlusses mit großer Parkanlage**, 15seitiger Begräbniskapelle und Café.

Das Gut Griebenow wurde nach 1219 vom Zisterzienserkloster Eldena gegründet und 1248 erstmals urkundlich erwähnt. Im Rügischen Erbfolgekrieg siegten 1327 in einer Schlacht bei Griebenow die Greifswalder über die Mecklenburger. In der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts gab das Kloster Eldena diesen Besitz wahrscheinlich auf. In einem Melderegister von 1343 wurden für die 32 Hufen, das entspricht ca. 960 Morgen oder knapp 630 ha Land, mehrere Lehensnehmer genannt, fast die Hälfte gehörten der Familie von Rausche. Im 15. Jahrhundert gehörte dieser Familie dann der gesamte Ort Griebenow. Im Dreißigjährigen Krieg starben die von Rausches aus und Gut Griebenow fiel an die schwedische Krone. Gerdt Anthon von Rehnskiöld wurde 1648 nach dem Dreißigjährigen Krieg von der schwedischen Königin Christina mit dem Gut belehnt. Er war Oberkämmerer (also Finanzminister) von Schwedisch-Pommern und ließ das Schloss und die imposante Begräbniskapelle in 15seitigem Fachwerkbau errichten. Sein Sohn musste, nach einer Phase der Vernachlässigung, das Schloss um 1708 neu errichten. Es war eines der größten nichtköniglichen Schlösser der spätkarolinischen Zeit und ist eines der baulichen Zeugnisse der schwedischen Herrschaft in Norddeutschland. Mehr zur Geschichte dieser imposanten Anlage erfahren wir beim Schloss-Verein <https://www.schloss-griebenow.de/> und bei wikipedia. Wir empfehlen einen Spaziergang zum Marstall, durch die Kastanien- und Lindenallee und auf der Rückseite den großen Parkteich. Im Café kann man sich bei Kuchen und Kaffee ausruhen.

RYCK-WÄRTS RADELN!“ – ERLEBNISRADROUTE VON GREIFSWALD NACH WESTEN



12. Griebenow bietet an den Wochentagen auch die Möglichkeit sich im Hofladen der **Gärtnerei Querbeet** der Peenewerkstätten GmbH mit saisonalem Bio-Gemüse und Kräutern einzudecken. Der Hof liegt direkt an der B109 am Ortsausgang Richtung Greifswald.

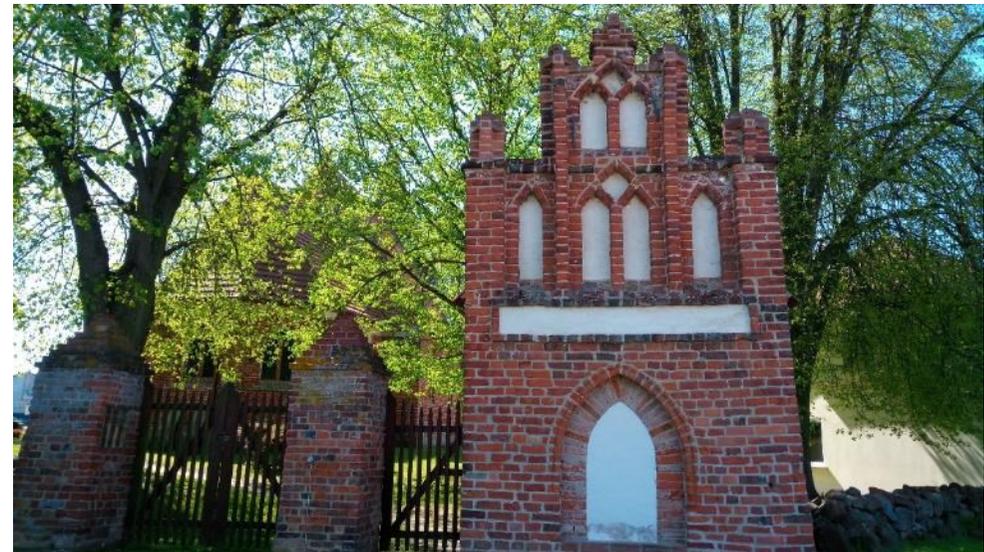
Das Arbeiten auf dem Land ist für viele nicht mehr selbstverständlich, doch ist es – spätestens seit den aktuellen Krisen – umso wichtiger, dass unsere Lebensmittel regional produziert werden und das zu fairen Preisen. In den Peenewerkstätten finden Menschen mit und ohne Handicap eine sinnvolle Tätigkeit und Arbeit in unserer Region. Auf 5,4 ha Anbaufläche wachsen saisonale Bio-Produkte. Der größte Teil der Fläche ist Freiland. Etwa 4400 Quadratmeter sind im geschützten Anbau, also mit 8 Folientunneln überbaut. Ein Besuch der Wirtschaftsflächen kann nach vorheriger Anmeldung ausgemacht werden.

<https://www.peenewerkstaetten.de/index.php/menue-3/biolandgaertnerei>

13. Auf dem Fahrradweg entlang der B109 radeln wir nun wieder ostwärts nach Levenhagen. Im Ort halten wir gegenüber der Feuerwehr und befinden uns direkt an der Pilgerkapelle und Kirche Levenhagen.

Die spätgotische **Kirche Levenhagen** (auch: Kirche St. Maria und Johannes) stammt aus dem 14. Jahrhundert. Der Polygonchor des Backsteinbaus stammt aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts. Der Gemeindesaal mit je zwei Nebenkappen an den Längsseiten wurde Anfang des 15. Jahrhunderts errichtet. Nach der Vermauerung des Wallfahrtsportals wurde der verbretterte, kupfergedeckte Kirchturm angefügt. Im Innenraum findet sich ein Kreuzrippengewölbe und ornamentale Gewölbemalerei aus der Zeit um 1500. Die Wandmalerei stammt vom Anfang des 15. Jahrhunderts.

Vor der Kirche befindet sich die ehemalige Wallfahrtskapelle. Sie gilt als die kleinste in Nordeuropa über die Reformation hinaus erhaltene freistehende Kapelle aus dem Mittelalter. Über ihre wechselvolle Geschichte können Sie seit 2019 auch in digitaler Form bei einem Besuch mehr erfahren. Die App „DigiWalk“ ermöglicht es Ihnen, sich auf eine „Erlebnis-Wallfahrt“ zu begeben, die in verschiedenen Stationen Baugeschichte und Ausstattung mit alten Sagen und Legenden verwebt.



14. Zurück in die Gegenwart überqueren wir nun die Straße und fahren in den *Krauelshorster Damm* links am Feuerwehrgelände vorbei und wenige Meter weiter finden wir linkerhand den **Bienengarten** der Imkerei Gerhardt.

Den **Bienengarten** Levenhagen hat Imker Gerhardt 2023 neu angelegt und er zeigt, neben vielen Bienenpflanzen, eine frei zugängliche Ausstellung mit vielen Infos rund um die Honigbiene und das Imkern. Was ein Imker so alles zu tun hat, erfährt man auch im regionalen Podcast „Guter Schnack“ von *Gutes aus Vorpommern*, bei dem Georg Gerhardt der erste Gast im Dezember 2021 sein durfte. <https://www.gutes-aus-vorpommern.de/podcast/> Für eine Führung solltet ihr euch frühzeitig einen Termin ausmachen, denn der Imker hat eine Wander-Imkerei und ist im Frühjahr und Sommer zusammen mit seinen Bienen ständig auf Achse.

RYCK-WÄRTS RADELN!“ – ERLEBNISRADROUTE VON GREIFSWALD NACH WESTEN



15. Nach dem duftenden und sirrenden Blumen- und Bienengarten geht es weiter zum Hofladen Wolfgramm, dieser befindet sich ein Stück weiter in Richtung Greifswald (Dorfstraße nach Osten), am alten Mischplatz.
Nach einem fakultativen Zwischenstopp mit Kauf von leckeren Würsten oder Fleisch- und Gemüse- oder Mehlprodukten geht es zurück zum Krauelshorster Damm.
16. Auf dem Krauelshorster Damm geht es vorbei an jungen und alten Kopfweiden, Schlehen und Apfel- und Ahornbäumen – ein Frühjahrsschmaus für die Bienen, eine Augenweide für uns Menschen. Nach knapp 800 m erreichen wir das Klärwerk von Levenhagen, an dem wir noch einen Abstecher von ca. 2,2 km nach links/Westen zu einer Wüstung machen können.
Krauelshorst wurde erstmals 1357 als Crowelshorst genannt. Es ist dem Namen nach eine frühdeutsche Gründung – Namen mit Horst waren meistens Rodungen in damals noch geschlossenen Waldgebieten. Im 19. Jahrhundert wurde dort noch ein Gut angesiedelt, das dann aber in den 1920er Jahren verschwand. Die zwei letzten Häuser wurden in den 1970er Jahren aufgegeben. Jetzt ist dort der Grünschnittablageplatz, eine stillgelegte Mülldeponie erinnert an die DDR-Zeit. Fliederbusch und Obstbäume verraten die alten Gärten, das Kopfsteinpflaster den befestigten Weg.
17. Nach der Runde rum und auf dem Plattenweg vorbei an sehr alten Kopfweiden (Vorsicht Bruchgefahr!) erreichen wir die Kläranlage rückseits und biegen nun nach Osten zwischen Feld und Wiesen ein. Der Weg führt nach Boltenhagen, das dem ehemaligen angestauten Teich des Ryck seinen Namen gab. Geradeaus durch Boltenhagen können wir nun auf einem Bitumenweg weiterradeln und erreichen an der Kurve vor Heilgeisthof einen Deich.
Wenn wir den Deich kurz besteigen, so können wir von dort oben einen schönen Blick auf die Wiesen von Greifswald mit dem Dom als Markierung haben. Die Wiesen werden u.a. von der Gut Greifswald GmbH mit Mutterkühen und zur Futtergewinnung bewirtschaftet. In den trockenen Jahren ab 2018 wurde erkennbar, dass es auch in den Poldern zu trocken werden kann, und man hat sich auf ein Experiment eingelassen. Ein Graben wurde mit einem Wehr etwas angestaut, so dass das Grundwasser näher an der Bodenoberfläche stehen kann. Dadurch bleibt der Boden länger durchfeuchtet und es tritt hoffentlich auch weniger Kohlendioxid aus. Wie weit das Gelingen kann, ohne dass die Beweidung leidet, wird nun erprobt. Für die Zukunft können solche Flächen wohl eher nicht mehr mit herkömmlichen Rinderrassen beweidet werden, da sie Vernässung nicht gut vertragen. Möglich wäre die Haltung von Wasserbüffeln, die bereits in anderen Regionen und Landschaftspflegeprojekten die Wiesen kurzhalten. Oder als ganz neue Perspektive: der Anbau von Sumpfpflanzen (Paludikultur, von lat. „palus“ der Sumpf) zur Energie- oder Baustoffgewinnung. Dazu gibt es bereits Pilot-Projekte der Universität Greifswald mit Anbau von Rohrkolben. Möglich



RYCK-WÄRTS RADELN!“ – ERLEBNISRADROUTE VON GREIFSWALD NACH WESTEN



sind auch Schilf, Seggen (Sauergräser) oder Erlen. Die Entwicklung der Technik dazu muss weiter vorangetrieben werden. Viele Infos dazu:

<https://mowi.botanik.uni-greifswald.de/paludikultur.html>

18. Der Deich darf nicht befahren werden, so treten wir die Rückfahrt nach Greifswald auf dem Radweg an der B109, die durch Heilgeisthof bis nach Greifswald führt, an. Am Ende der Grimmer Straße vor der Unterführung der Gleise der Deutschen Bahn, erreichen wir unseren Ausgangspunkt am Alten Botanischen Institut und Garten unweit des Bahnhofs.

Wir hoffen, es hat Dir Spaß gemacht. Wenn Du eine andere Tour in die Umgebung von Greifswald machen möchtest, schaue gern vorbei in der KOMOOT APP oder auf unserer Homepage:

https://gai-ev.de/lernort_landschaft/

Unsere weiteren Routen:

Nach Norden: **Den Greifswalder Bodden im Blick**, ca. 30 km durch Salzwiesen, Wald und Geschichte (davon 8,5 km auf Feld- und Waldwegen)

Nach Osten: **Durch Kloster- und Universitätsland**, 30 km zur Kloosterruine, zu Mühlen und Hagen (davon 4 km über Feldwege)

Nach Süden: **Über die vorpommerschen Lehmplatten**, 30 km über Stock und Stein, durch Wald und Äcker (davon 6 km über Wald- und Feldwege)

Weitere Lern- und Erlebnisorte in Vorpommern findest Du auf der Seite



<https://www.gutes-aus-vorpommern.de/nachhaltigkeit-und-bne>

Impressum:



Greifswalder Agrarinitiative e.V.

Sitz: Oberhinrichshagen

Geschäftsführer: Thomas Beil

Redaktion: Franziska Schwahn

Kontakt: leo@gai-ev.de; Instagram: Gai_ev Web: www.gai-ev.de/lernort_landschaft

